

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 29 (1951)
Heft: 5

Rubrik: Tourenberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Erfreulich war auch dieses Jahr wieder der rege Zuwachs von jüngern Kameraden; eine Blutauffrischung tut gut.

Der Besuch unserer Veranstaltungen war wiederum sehr gut. Es wurden zehn ordentliche Versammlungen durchgeführt; verschiedene zusätzliche Einschaltungen wurden noch nötig, und trotzdem konnte das aufgestellte Jahresprogramm nicht abgewickelt werden, so dass wir noch einen schönen Saldo für das nächste Jahr vortragen können.

Unsere Anlässe:

Januar Dr. Paul Suter: Experimentalvortrag über Filter.
Februar und März: Erich Martin: Besprechung der SAPV-Wettbewerbe.
April Ott, Zofingen: Die Ilfordwerke. Der Robot.
Mai Erich Martin: Photographisches Schauen und Komponieren.
Juni Erich Martin: Farbenbilder des SAPV
September Erich Martin: Italienische Meisterbilder.
Oktober Christian Aegerter: Farbenfilm und Bilder aus den Bündnerferien.
November F. Kündig: Ein neues Tontrennungsverfahren.

Gemeinschaftlich mit der Photographischen Gesellschaft Bern besichtigten wir Bildersammlungen von Finnland, Schweden und Frankreich (Amateurarbeiten). F. Kündig führte einen Porträtkurs durch (drei Abende und ein Samstagnachmittag), besucht von 20 Mitgliedern. Ebenso wurden unter dieser Leitung einige Kamerabummel durchgeführt, um die Mitglieder in der Praxis zu unterrichten. Unsere Dunkelkammer konnten wir durch freundliche Zuwendungen weiter ausbauen oder modernisieren.

In der Dezembersitzung konnten wir endlich die von Herrn Eugen Keller gestiftete Farbenbildersammlung «Die Klubbhütten der Sektion Bern» abliefern. Mit dieser Sammlung besitzt die Sektion Bern eine wertvolle Kollektion.

Leider verloren wir durch den Heimgang unseres Kameraden Ing. Hans Friedli einen lieben, guten Kameraden. Als eifriger Bergsteiger brachte er viele schöne Aufnahmen von seinen Touren nach Hause. Mit ihm ist wohl einer der letzten Anhänger des Gummidruckverfahrens verschwunden.

In der Hauptversammlung vom Dezember wurde das neue Arbeitsprogramm für 1951 aufgestellt. Aus dem Vorstand ist unser Kamerad Christian Bieri nach langjähriger Tätigkeit zurückgetreten. Wir danken ihm an dieser Stelle für seine wertvolle Mitarbeit; nur ungern haben wir ihn in den Ruhestand ziehen lassen. An seiner Stelle tritt ein Herr Fritz Trachsel, Worblaufen.

Hoffen wir, dass auch dieses Jahr in Ruhe und Frieden weitergearbeitet werden kann. Unser reichhaltiges Jahresprogramm sieht allerlei vor. Kameraden aus der Sektion Bern sind bei uns immer herzlich willkommen!

F. Kündig

TOURENBERICHTE

Skikurs im Gantrischgebiet

10. Dezember 1950

Leiter: G. Pellaton

Eine stattliche Anzahl Postcars führte zu Beginn der diesjährigen Saison das skisportfreudige Völkchen ins Gantrischgebiet. Der SAC war mit 12 Mann vertreten. Bei Nacht und Nebel verliessen wir um 7 Uhr die Stadt; oberhalb Riggisberg tauchten wir aus dem Nebelmeer empor und konnten einen herrlich sonnigen Wintertag begrüßen. Bei der Ankunft fanden wir guten aber allerdings spärlichen Pulverschnee vor (zirka 20—30 cm). Sogleich stiegen wir in Richtung Morgetengrat auf, wo unser Leiter bald einen günstigen Hang fand, um uns zu «trüllen».

Mit Eifer und mehr oder weniger Können oblagen wir dem Training. Die Repetitionen begannen wir mit den ganz elementaren Bedingungen des Skifahrens: Gleichgewichtsübungen, Traversfahren und Abrutschen. Mühelos konnten wir so das Vergessene auffrischen und unsere Glieder wieder lockern. Zum Lunch

stiegen wir vollends zum Morgetengrat empor, von wo wir ein einzigartiges Nebelmeer überblicken konnten. Am Horizonte bot sich unserem Blicke in grosser Schärfe der Jura und die majestätische Kette unserer Berner Alpen. Die ältesten Semester wussten ganz besonders die für diese Jahreszeit grosse Wärme bei gänzlicher Windstille zu würdigen. Seit Jahren, sagten sie, hätten sie keinen solchen Dezembertag erlebt. Am Nachmittag widmeten wir uns alsdann der Technik der Schwünge. Unser Leiter hat die französische Schule so meisterhaft vordemonstriert, dass wir bis zum Abend alle Skivirtuosen geworden wären, hätte sich die Ermüdung nicht hemmend eingeschaltet.

Dieser Skikurs war für alle Teilnehmer ein grosser Gewinn, da wir zu Beginn der Saison die ganze Technik wieder auffrischen konnten. Der Schreibende möchte allen, die nicht schon Kanonen sind, diesen Kurs für nächsten Winter empfehlen. Eine so billige Skischule wie die sektionseigene finden sie schwerlich. Deshalb, am 9. Dezember des nächsten Winters in Scharen an den Skikurs der Sektion!

Metschstand

Senioren-Skitour vom 28. Januar 1951

Leiter: H. Juncker

Achtzehn kleine Negerlein sollten früh aufstehn;

Eines blieb beim Mütterlein, nachher waren's nur siebzehn.

Traditioneller Übung gemäss und zwecks besserer Übersicht über seine Getreuen teilte Hannes die Schar in zwei Häuflein, führte das erste an und anvertraute das zweite dem Seniorchef. Dieser brachte seine Schäflein mit Umsicht und Ansporn glücklich bis auf die Metschalp, was keine Kleinigkeit war, da ein Bazillus sein Unwesen trieb, mit rasender Geschwindigkeit um sich griff und fünf Opfer forderte, so dass sich das zweite Häuflein etwas dezimiert wieder mit dem ersten auf dem Metschstand vereinigte. War der Schnee beim Aufstieg meistens gut, so war er es bei der Abfahrt meistens nicht. Wem aber die pickelharte Piste allzuviel zu schaffen machte, der freute sich auf den anschliessenden gemütlichen Hock, der die ganze Schar wieder vereinigte und einen schönen Tag mit einem fröhlichen Abschluss krönte. Wir danken alle Hannes für seine Leitung.

E. O.

LITERATUR

Hochgebirgsführer durch die Berner Alpen: Band I: Diablerets-Gemmi

herausgegeben von der Sektion Bern SAC. Verlag A. Francke AG., Bern 1951. Preis für SAC-Mitglieder Fr. 7.—.

Den Bänden II und III des Berner Hochgebirgsführers, 3. Auflage, die als Ersatz für die vor rund 20 Jahren herausgegebene 2. Auflage vor kurzem erschienen, ist nun auch der Band I gefolgt. Dieser kam in der 2. Auflage nicht heraus und füllt deshalb als direkter Nachfolger des längst vergriffenen Bändchens von Dr. Dübi aus dem Jahre 1907 eine oft empfundene Lücke aus.

Unser Klubkamerad Willy Trachsel und seine fünf Mitarbeiter H. Baumgartner, W. Gosteli, F. Hofer, P. Kyburz und W. Schuler, alles Mitglieder der Sektion Bern, haben sich die Aufgabe nicht leicht gemacht. Sie haben die 348 beschriebenen Routen der Diablerets-, Wildhorn-, Wildstrubel- und Lohnergruppe fast restlos in den letzten Jahren selber begangen, womit ein Höchstmass an Zuverlässigkeit und Einheitlichkeit der Angaben erreicht worden ist. Wieviel Mühe und Aufopferung in dieser verdienstlichen Tätigkeit der Verfasser stecken, vermag der Benützer des neuen Führers nur zu ahnen. Alle Bezeichnungen und Höhen stützen sich auf die neue Landeskarte, was den Gebrauch des Bandes sehr erleichtert. Dazu kommen 46 Geländeskizzen, in denen die meisten der beschriebenen Routen eingetragen sind und die A. Oberli in äusserst anschaulicher und übersichtlicher Weise zu gestalten verstanden hat.

Das Büchlein wird jedem verantwortungsbewussten Touristen im westlichen Teil unserer Berner Alpen ein willkommener und wertvoller Begleiter sein.

W. G.